

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

12. Oktober 1949

Blatt 1187

## Pferdemarkt vom 11. Oktober

=====

Aufgetrieben wurden 47 Gebrauchspferde und 8 Schlächterpferde, zusammen 55. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Klasse IIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde schleppend.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 22, Oberösterreich 10, Steiermark 7, Salzburg 4, Tirol 2.

## Bruckner-Ausstellung im Kaufhaus Gerngroß

=====

Gestern wurde die Anton Bruckner-Ausstellung im Kaufhaus Gerngroß anlässlich des hundertfünfundzwanzigsten Geburtstages des österreichischen Komponisten durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnet. Unter den Gästen waren Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dr. Matejka, der Abt des Stiftes St. Florian Prälat Hager, Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, der grossen Musikorganisationen und zahlreiche Persönlichkeiten des kulturellen Leben Wiens.

Der Bürgermeister führte in seiner Eröffnungsansprache aus, warum er den Ehrenschatz über diese Ausstellung in einem Warenhaus übernommen und die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung diese Ausstellung gefördert und unterstützt habe. Wenn es noch immer nicht gelungen ist, breite Schichten der Bevölkerung in Ausstellungen zu bringen, so liegt dies daran, daß gerade in den äußeren Bezirken keine Ausstellungslokale vorhanden

sind. Die Ausstellungen in der Inneren Stadt erfassen deshalb nur einen kleinen Kreis, der fast immer der gleiche bleibt. Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung ist aus diesem Grunde dazu übergegangen, Ausstellungen dort anzuregen, zu fördern und mit Ausstellungsobjekten zu versorgen, wo die Bevölkerung in Massen hinkommt. Das sind Amtsgebäude, die Volkshochschulen, die Büchereien, dann aber auch Kaffee- und Gasthäuser und schließlich auch die großen Warenhäuser. Deshalb ist der Firma Gerngroß der Dank auszusprechen, daß sie eine so große Ausstellung wie diese in würdiger Weise aufgebaut hat, die vielen Wienern Gelegenheit geben wird, auf anschauliche Weise Leben und Werk des großen österreichischen Komponisten kennen zu lernen, Wienern, die sonst niemals Gelegenheit gehabt hätten, in eine Bruckner-Ausstellung zu kommen.

Die Ausstellung zeigt in Dokumenten das Leben Anton Bruckners, angefangen von seinen Eintragungen bei der Liederrunde "Frohsinn" bis zu den Für- und Widerkritiken der Wiener Presse. Originalmanuskripte, kaiserliche Erlässe und zeitgenössische Photographien illustrieren in lebendiger Weise das Dargebotene. Ein Raum ist dem Milieu, in welchem Bruckner lebte, gewidmet. Hier wurden die Möbelstücke aus dem Stift St. Florian wo Bruckner wirkte aufgestellt, sodaß die Atmosphäre in der die großen Werke Bruckners entstanden, lebendig wird. Auch das spartanisch einfache Wohnzimmer Bruckners hat seinen Platz in der Ausstellung gefunden.

Unter den zahlreichen Stellen, die Objekte zur Verfügung gestellt haben, sind die Städtischen Sammlungen, die Stadtbibliothek, die Anton Bruckner-Gesellschaft, die Universitätsbibliothek und vor allem das Stift St. Florian, das viele Leihgaben zur Verfügung gestellt hat.

Die Ausstellung ist allen Besuchern frei zugänglich.

Wien bekommt zwei große Brücken  
=====

Die Umgebung der Wiener Urania verändert von Tag zu Tag ihr Gesicht, das schon jetzt die Ausmaße eines der größten Baustellen Wiens kennzeichnet. Die Vorbereitungen zum Bau der neuen Aspernbrücke sind schon so weit fortgeschritten, daß dieser Tag mit der Zufuhr aller erforderlichen Baustelleneinrichtungen begonnen werden konnte. Hinter den Bauplanken werden bereits Krane für den Abtransport der beschädigten Verkleidungssteine und der alten allegorischen Figuren aufgestellt. Die Engelfiguren, soweit sie nicht bei den Sprengungen total beschädigt wurden, werden in einem Depot aufbewahrt.

Die in der Reihenfolge nun schon dritte Aspernbrücke wird nun allen Anforderungen des modernen Großstadtverkehrs angepaßt werden. Bei einer mittleren Stützweite von etwa 60 m wird sie eine Breite von 30 m haben. Die Fahrbahn selbst wird 19.25 m breit sein. Außer den beiden Gehsteigen zu je 4.35 m wird für stadtwärts fahrende Straßenbahnen ein 1.80 m breiter Perron errichtet. Mit den Brückenarbeiten wurde die Firma Waagner & Biro beauftragt. Die Arbeiten dürften im vollen Umfang noch Ende Oktober aufgenommen werden.

Inzwischen ist auch der Wiederaufbau der im Krieg abgebrannten Schmelzer Brücke, einer der wichtigsten Verbindungswege über die Westbahn in sichtbare Nähe gerückt. Gegenwärtig werden vom Stadtbauamt noch Vermessungsarbeiten und zugleich Verhandlungen mit dem Verkehrsministerium geführt. Man hofft, daß auch diese Vorbereitungen rasch zu Ende geführt werden und daß spätestens im Frühjahr 1950 der Wiederaufbau in Angriff genommen wird. Auch hier besteht die Absicht, einen modernen Brückenbau entstehen zu lassen. Das derzeitige Provisorium, ein unzulänglicher Notsteg für Fußgänger, wird durch eine Stahlkonstruktion mit breiter Fahrbahn ersetzt.

Beide Projekte - die Aspernbrücke und die Schmelzer Brücke - werden fast 20 Millionen Schilling kosten.

Ein Glückwunsch für die "Basler-Schule"  
=====

Gustav Wenk, der Vorsteher der Departements des Inneren des Kantons Basel-Stadt, richtete anlässlich der Eröffnung der Basler-Schule in Siebenhirten an Bürgermeister Dr.h.c. Körner folgendes Schreiben:

"Hochgeachteter Herr Bürgermeister!

Für Ihre Einladung danke ich bestens. Leider war es mir nicht möglich an der feierlichen Eröffnung der Basler-Schule teilzunehmen. Ich wünsche der Schule einen vollen Erfolg in der demokratischen Erziehung der Wiener Jugend!"

Fleischausgabe  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In der laufenden Woche (59/1) erhalten die Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren je 50 g Frischfleisch auf die Fleischkleinabschnitte I und 100 g auf den Fleischabschnitt 1; Erwachsene über 18 Jahre je 50 g Rindfleischkonserven auf die Fleischkleinabschnitte I und 100 g auf den Fleischabschnitt 1.

Auf die Fleischkleinabschnitte I der Zusatzkarten werden gleichfalls je 50 g Rindfleischkonserven abgegeben.

Sonderaufruf von Reis  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Sonderabschnitt 1 der laufenden Lebensmittelkarte (59.Periode) erhalten alle Verbraucher 350 g Reis zum Verbraucherpreis von S 4.80 pro Kilogramm.

Die Abschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.